

## 2.1 Biodiversität – Vegetation

*Susanne Belting<sup>1</sup>, Christoph Förster<sup>2</sup>, Matthias Drösler<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Belting Umweltplanung, Quernheim (belting.umweltplanung@t-online.de)

<sup>2</sup> Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), Professur für Vegetationsökologie, Freising

Die Erfassung von Biotoptypen hat sich in den Bundesländern zur Bestandserfassung von gesetzlich geschützten Flächen und im Zusammenhang mit der Landschaftsplanung etabliert. Biotopkartierungen bilden in vielen Bundesländern die Grundlage für die Zuordnung von Flächen zu FFH-Lebensraumtypen und werden zur Effizienzkontrolle von Entwicklungsmaßnahmen sowie in Monitoring-Programmen genutzt. Das im BfN-Projekt „Moorschutz in Deutschland – Optimierung des Moormanagements in Hinblick auf den Schutz der Biodiversität und der Ökosystemleistungen“ (FKZ: 3511 82 0500 im Rahmen des UFOPLAN 2011) entwickelte Bewertungsverfahren orientiert sich an bewährten Methoden, die in der Praxis Anwendung finden, und legt daher den Fokus auf die Biotoptypenerfassung.

Die Bundesländer haben ihre eigenen Biotoptypen-Schlüssel entwickelt, die sich inhaltlich und in ihrer Detailschärfe unterscheiden. Der Großteil der in den Länderschüsseln definierten Biotoptypen lässt sich auf den BfN-Biotoptypen-Schlüssel (RIECKEN et al. 2006) übertragen.

Im Folgenden wird eine Bewertung der Lebensräume auf Moorstandorten exemplarisch für die Bundesländer Niedersachsen und Bayern dargestellt.

### 2.1.1 Bewertungsverfahren – Definitionen und „Moorpunkte“

Das Bewertungsverfahren erfolgt in Anlehnung an das Ampelschema zur Einteilung der FFH-Lebensraumtypen in Erhaltungszustände. Die Zuordnung der Biotoptypen in das Ampelsystem erfordert eine Differenzierung nach ihrer Wertigkeit. Zu diesem Zweck wurde ein Punkteverfahren entwickelt, das einzelne Biotoptypen nach ihrer Ausprägung bewertet.

In Niedersachsen und Bayern wurde für die Landschaftsplanung und Eingriffsregelung ein Bewertungsverfahren entwickelt, in dem den einzelnen Biotoptypen Wertstufen zugeordnet werden (siehe 2.1.2 und 2.1.3). Eine 5-stufige Skala ist die Grundlage des vorliegenden Bewertungsverfahrens. Die moortypische Biodiversität wird mit maximal zwei Zusatzpunkten aufgewertet. Diese zusätzlichen Moorpunkte werden nach folgenden Kriterien vergeben:

- **2 Moorpunkte** – torfbildende, torferhaltende oder naturnahe Biotoptypen mit naturnahem Wasserstand, die an Moore gebunden sind.
- **1 Moorpunkt** – Degenerationsstadien naturnaher Moorbiotoptypen oder nasse Biotoptypen mit Torfbildnern, die nicht nur an Moore gebunden sind.
- **+ –** die Vergabe von Moorpunkten ist nicht ohne weiteres aus dem Biotoptyp erkennbar, da die Nutzung und der Wasserstand sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können. Die Aufwertung um 1 Moorpunkt ist bei naturnahem Wasserstand möglich.

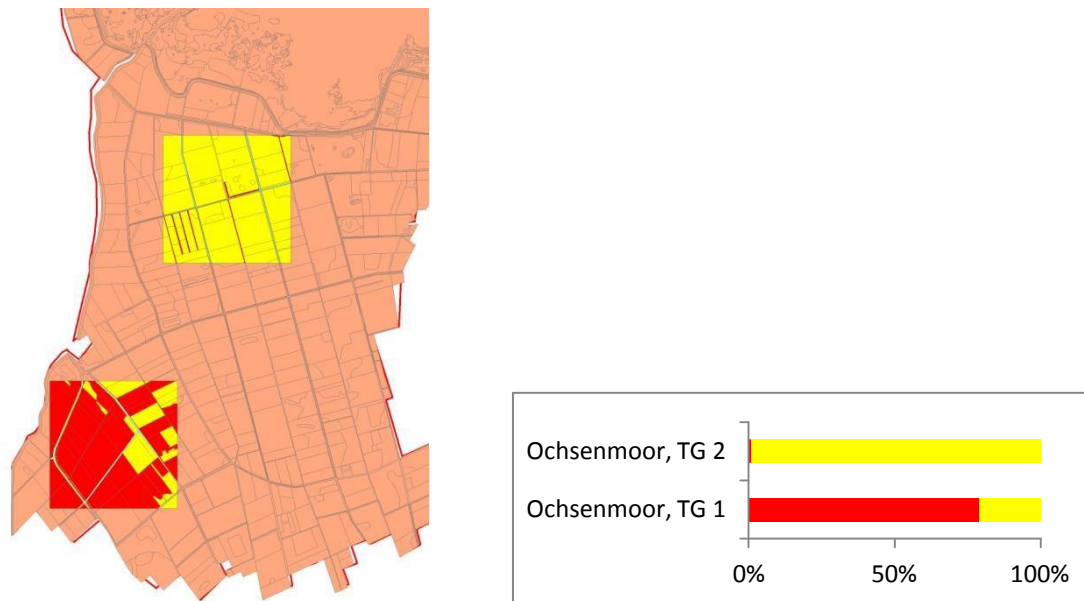
In dem Bewertungsverfahren werden in der Summe 1 bis 7 Punkte vergeben. Beispielsweise bekommt ein Mooracker lediglich einen Punkt. Moortypische Biotoptypen mit einem naturnahen Wasserstand erreichen in der Regel die höchste Punktzahl. Im BfN-Projekt „Moorschutz in Deutschland – Optimierung des Moormanagements in Hinblick auf den Schutz der Biodiversität und der Ökosystemleistungen“ (FKZ: 3511 82 0500 im Rahmen des UFOPLAN 2011) ist es das Ziel, einen besonderen Fokus auf den Schutz der moortypischen Lebensräume als Beitrag zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt zu legen. Daher werden nur die moortypischen Biotoptypen mit der höchsten Punktzahl der Kategorie „grün“ zugeordnet:

- Kategorie „rot“ 1-3 Punkte
- Kategorie „gelb“ 4-6 Punkte
- Kategorie „grün“ 7 Punkte

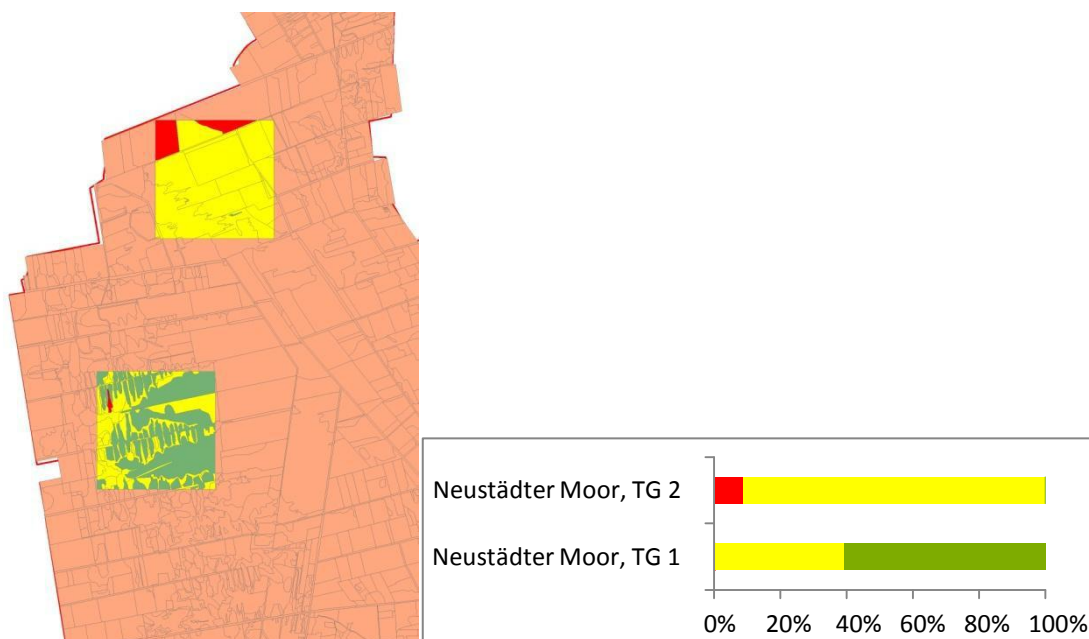
Die Bewertungstabelle und die Einteilung in die jeweiligen Kategorien ist kein starres Schema. In der Praxis ist es durchaus möglich, dass aufgrund der Zielsetzung in einem Projekt auch 6 erreichte Punkte extra bewertet und dargestellt werden können. Die Skala lässt sich somit erweitern.

Moore sind vielerorts zu einem Sekundärlebensraum für hochgradig gefährdete und teilweise auch mooruntypische Pflanzenarten geworden. Hierzu können auch Nasswiesen mit einem ansonsten moortypischen Arteninventar gehören, deren Vielfalt nur durch Pflegemaßnahmen (Mahd im Sommer mit kurzzeitiger Absenkung des Wasserstandes) erhalten werden kann. Diese Moorflächen erreichen eine besonders hohe Wertigkeit für den Erhalt der Biodiversität. Ihr Flächenanteil wird bei der Bewertung und der Kartendarstellung mit einem „!“ gekennzeichnet. Meist sind es innerhalb eines Moorkörpers nur Teilbereiche auf die bei der Planung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ohne Probleme Rücksicht genommen werden kann (siehe dazu auch Kapitel 3).

Die Biotoptypen werden für abgegrenzte Flächen erfasst und bewertet (siehe Beispiele für Nieder- und Hochmoor in **Abbildung 1** und **Abbildung 2**). Der prozentuale Anteil der unterschiedlichen Kategorien wird berechnet und als Balkendiagramm dargestellt.



**Abbildung 1:** Niedermoor - Beispiele zur Bewertung der Biotoptypen in zwei Teilgebieten (TG) im Ochsenmoor in Niedersachsen



**Abbildung 2:** Hochmoor - Beispiele zur Bewertung der Biotoptypen in zwei Teilgebieten (TG) im Neustädter Moor in Niedersachsen

### 2.1.2 Methodik Bewertungsschema Niedersachsen

Im Rahmen von Landschaftsplanung und Eingriffsregelung wurde für Niedersachsen ein Bewertungsverfahren entwickelt, in dem Biotoptypen Wertstufen zugeordnet werden und eine Einstufung in Abhängigkeit ihrer Regenerationsfähigkeit erfolgt (DRACHENFELS, 2012).

Kriterien für die Einstufung in diese Wertstufen (**Tabelle 1**) sind:

- Naturnähe der Vegetation und der Standortbedingungen
- Seltenheit und Gefährdung
- Bedeutung als Lebensraum wild lebender Pflanzen und Tiere (insbesondere von stenöken Arten mit speziellen Habitatansprüchen).

**Tabelle 1:** Wertstufen von Biotoptypen nach DRACHENFELS (2012)

Wertstufe (WE)	Beschreibung
<b>Wertstufe V von besonderer Bedeutung</b>	Dies gilt für gute Ausprägungen der meisten naturnahen und halbnatürlichen Biotoptypen. Diese sind mehrheitlich FFH-Lebensraumtypen und/oder gesetzlich geschützte Biotoptypen und haben vielfach auch eine große Bedeutung als Lebensraum gefährdeter Arten.
<b>Wertstufe IV von besonderer bis allgemeiner Bedeutung</b>	Unter diese Kategorie fallen u.a. struktur- und artenärmere Ausprägungen von Biotoptypen der Wertstufe V, mäßig artenreiches Dauergrünland oder Bedeutung verschiedene standortgemäße Gehölzbiotoptypen des Offenlandes.
<b>Wertstufe III von allgemeiner Bedeutung</b>	Zu dieser Kategorie gehören stärker durch Land- oder Forstwirtschaft geprägte, extensiv genutzte Biotope, anthropogen erheblich veränderte Standorte sowie diverse junge Sukzessionsstadien.
<b>Wertstufe II von allgemeiner bis geringer Bedeutung</b>	Hier werden Biotope eingeordnet, die stark anthropogen geprägt sind, aber vielfach noch eine gewisse Bedeutung als Lebensraum wild lebender Tier- Bedeutung und/oder Pflanzenarten aufweisen (z.B. intensiv genutztes Dauergrünland).
<b>Wertstufe I von geringer Bedeutung</b>	Dies betrifft sehr intensiv genutzte, artenarme Biotope (z.B. mit Herbiziden behandelte Ackerflächen ohne Begleitfora) sowie die meisten Grünanlagen und bebauten Bereiche.

Ein Biotoptyp kann je nach Ausprägung unterschiedlichen Wertstufen zugeordnet werden. Gefährdete Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen erreichen größtenteils eine hohe Wertstufe (vollständige Bewertungstabelle in **Anhang 2.1**).

### 2.1.3 Methodik Bewertungsschema Bayern

In Bayern erfolgt die Bewertung der Zielflächen anhand der Wertvorgaben in der Biotopwertliste zur Anwendung der bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) (BayLfU, 2014).

Im Vergleich zur Biotopkartierung Bayern Flachland Städte/Alpen (BayLfU, 2010) ist die Biotopwertliste wesentlich umfangreicher und umfasst auch Lebensräume, die von der bayerischen Biotopkartierung nicht erfasst werden. Im Falle von anthropogen überprägten Moorstandorten ist dies vor allem die intensive Grünlandnutzung, ackerbauliche oder forstwirtschaftliche Nutzung. Anhand der Biotopwertliste Bayern ist es nunmehr möglich, diese Lebensräume anhand dreier naturschutzfachlich anerkannter Kriterien zu vergleichen (vgl. ARGE Eingriff-Ausgleich NRW, 1994):

- Seltenheit / Gefährdung (**Tabelle 2**)
- Wiederherstellbarkeit / Ersetzbarkeit (**Tabelle 3**)
- Natürlichkeit (**Tabelle 4**)

### a) Seltenheit / Gefährdung

Die Zusammenfassung der Seltenheit und der Gefährdung eines Lebensraumes erfolgt aufgrund der engen Verknüpfung beider Einzelkriterien, wie sie auch schon in der Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung von Nordrhein-Westfalen Niederschlag gefunden hat (LANUV NRW 2008). Für die Bewertung spielen die Intensität und der Umfang des anthropogenen Einflusses und dessen Auswirkung auf die Häufigkeit des Lebensraumtyps eine tragende Rolle. Der Schutz besonders seltener oder gefährdeter Lebensräume vor weiteren Beeinträchtigungen ist somit das Ziel dieser Bewertung. Sowohl die Biotopwertlisten Nordrhein-Westfalens (LANUV NRW 2008) als auch Bayerns (BayLfU 2014) beurteilen andererseits häufige bis sehr häufige Biotoptypen als nicht gefährdet. Eine Zuweisung zu den entsprechenden Wertstufen erfolgt also ausschließlich über das Kriterium ‚Seltenheit‘. Die Zuordnung nach diesem Bewertungskriterium erfolgt gemäß der jeweiligen Ausprägung in Bayern (BayLfU 2014) sowie der regionalen Einstufung der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands (RIECKEN et al. 2006) unter Verwendung der Regionen ‚Alpen‘, ‚Alpenvorland‘, ‚südwestliches Mittelgebirge / Stufenland‘ und ‚nordöstliches Mittelgebirge‘.

**Tabelle 2:** Wertstufen der Gefährdung bzw. der Seltenheit; Ableitung aus RIECKEN et al. (2006) für die Regionen NO-Mittelgebirge, SW-Mittelgebirge, Alpenvorland, Alpen und Einschätzungen des BayLfU; die Zuordnung der Biotoptypen zu den Wertstufen 0 bis 2 erfolgt über die Seltenheit.

Wertstufe	Gefährdung	Seltenheit
5	von vollständiger Vernichtung bedroht	äußerst selten bis selten
4	stark gefährdet	selten
3	gefährdet	selten bis häufig
2	nicht gefährdet	häufig
1	nicht gefährdet	häufig bis sehr häufig
0	nicht gefährdet	sehr häufig

### b) Wiederherstellbarkeit / Ersetzbarkeit

Die Grundkriterien Wiederherstellbarkeit und Ersetzbarkeit werden in einem Bewertungskriterium zusammengefasst, da bei ihnen in der Regel eine enge Korrelation festzustellen ist. Es handelt sich um ein wichtiges Bewertungskriterium für die Beurteilung von Eingriffen. Die Wiederherstellbarkeit und Ersetzbarkeit lässt sich aus zeitlicher, räumlicher und verbreitungsökologischer Sicht beurteilen, wobei die zeitliche Komponente besonders hervorzuheben ist (BayKompV).

**Tabelle 3:** Wertstufen der Wiederherstellbarkeit bzw. der Ersetzbarkeit; Ableitung aus RIECKEN et al. (2006), BayLfU (2006), ARGE Eingriff-Ausgleich NRW (1994), Einschätzungen des BayLfU.

Wertstufe	Wiederherstellbarkeit/Ersetzbarkeit	Entwicklungsdauer
5	äußerst/sehr gering, nicht/schwer (langfristig)	> 80 Jahre
4	gering, schwer (langfristig)	26-79 Jahre
3	gering, bedingt (mittelfristig)	10-25 Jahre
2	mäßig gut (mittelfristig)	5-9 Jahre
1	gut/sehr gut (kurzfristig)	< 5 Jahre
0	ohne naturschutzfachliche Bedeutung (versiegelte Flächen)	

### c) Natürlichkeit

Das Bewertungskriterium der Natürlichkeit drückt die Intensität des menschlichen Einflusses bezogen auf die unberührte Natur aus. Naturnahe Biotoptypen sind naturschutzfachlich höher zu bewerten als naturfremde oder künstliche, da sie aufgrund ihrer langen Entwicklungsgeschichte charakteristisch ausgeprägte Pflanzen- und Tiergesellschaften aufweisen.

**Tabelle 4:** Wertstufen der Natürlichkeit; Ableitung aus SUKOPP (1972), KLOTZ & KÜHN (1992), ARGE Eingriff- Ausgleich NRW (1994), RIECKEN et al. (2006), Einschätzungen des BayLfU.

Wertstufe	Natürlichkeitsgrad	Hemerobiestufe	Beispiel für Biotop oder Nutzungstypen	menschlicher Einfluss
5	natürlich, naturnah	$\alpha$ -oligohemerob	lebende Hochmoore, intakte Übergangs- und Zwischenmoore, Flach- und Quellmoore (kalkarm/kalkreich)	keiner oder sehr gering
4	bedingt naturnah	mesohemerob	geschädigte Hochmoore (regenerierbar), gesch. Übergangs- und Zwischenmoore, mäßig artenreiche Feucht-/ Nasswiesen, artenreiches Extensivgrünland, Pfeifengraswiesen auf Moor (ohne Sphagnum), Landröhrichte	mäßig (ext. Mahd oder Beweidung)
3	bedingt naturfern	$\beta$ -euhemerob	artenarmes Extensivgrünland, gesch. Hochmoore (nicht regenerierbar), gesch. Flach- und Quellmoore	mittel (leichte Drainage, Düngung)
2	naturfern	$\alpha$ -euhemerob	Äcker mit typischer Segetalvegetation, Extensiväcker, Ackerbrachen, Intensivgrünlandbrache	stark (stetiger Umbruch, Mineral-/ GÜlledüngung)
1	naturfremd	polyhemerob	Intensivgrünland, Intensiväcker ohne/mit stark verarmter Segetalvegetation	sehr stark (Tiefenumbruch, Intensivdüngung)
0	künstlich	metahemerob	Abtorfungsflächen, versiegelte oder befestigte Frei- oder Verkehrsflächen, Gebäude	überaus stark (versiegelt, vergiftet)

### d) Synthese der Einzelkriterien zu einem Gesamtwert

Die vorangegangene beschriebene Bewertung der Einzelkriterien wird zu einem Grundwert des jeweiligen Biotop- und Nutzungstyps addiert. Folglich beläuft sich der Grundwert eines Biotop- und Nutzungstyps auf einen Wert von 0 bis 15. Dem jeweiligen Grundwert kann nach der BayKompV ein zusätzlicher Wertpunkt hinzugefügt werden, wenn der entsprechende Lebensraumtyp ein gesetzlich geschützter Biotoptyp (nach §30 BNatSchG o. Art. 23 BayNatSchG), ein Lebensraum nach der Biotopkartierung Bayern und/oder ein FFH-Lebensraumtyp(nach Anhang I FFH-Richtlinie) ist, wobei der Erhaltungszustand nicht in die Bewertung mit einfließt.

Für das von uns vorgeschlagene Bewertungsmodell ist die Nutzung von Zusatzpunkten für einen etwaigen gesetzlichen Schutz (BNatSchG, NatSchG der Länder, FFH-LRT-Einordnung) nicht vorgesehen. Der Schutzstatus findet sich vielmehr in den Rahmenbedingungen, die das Projektgebiet beschreiben.

Die 15 Stufen der bayerischen Liste wurden auf 5 Stufen übersetzt, um die Biotopwertliste Bayerns an die Wertstufenliste Niedersachsens anzugleichen:

- 5 = 15 bis 13
- 4 = 12 bis 10
- 3 = 9 bis 7
- 2 = 6 bis 4
- 1 = 3 bis 0

Die Bewertungstabelle für Bayern befindet sich im **Anhang 2.II**.

### 2.1.4 Übertragbarkeit auf andere Bundesländer

Der Vergleich der niedersächsischen Biotopbewertung von Moorstandorten mit der bayerischen zeigt einen hohen Grad an Übereinstimmung. Insbesondere die Bewertung der moortypischen Biotoptypen, aber auch der Degradationsstadien ist weitgehend deckungsgleich. Gewisse Abweichungen sind erst bei intensiver genutzten Biotoptypen erkennbar. Die Überführung der Bewertung in das Ampelsystem zeigt, dass in beiden Bundesländern nur Endstadien der Moorentwicklung die höchsten Bewertungen erhalten (7 Punkte = grün). Degradationsstadien und Stadien mit mooruntypischer Vegetation wurden als Standorte mit gewissem Handlungsbedarf identifiziert (4 bis 6 Punkte = gelb). Entwässerte, intensiv genutzte Standorte oder Standorte mit geringerem, naturschutzfachlichem Wert werden mit dem größten Handlungsbedarf hinsichtlich der Entwicklung zu einem naturgemäßen Moorstandort bewertet (1 bis 3 Punkte = rot). Folglich sind auch nach Addition der Moorpunkte die Biotoptypen der beiden untersuchten Länder vergleichbar.

Die Anwendung des o.g. Bewertungskonzeptes für Moorstandorte kann in der Praxis bundesweit gelingen, wenn die entsprechenden Biotopwertlisten der Bundesländer, sofern sie existieren, miteinander vergleichbar sind. Das heißt, dass die Eingangsparameter (z.B. Seltenheit, Gefährdung, Naturnähe) für eine solche Bewertung entweder dieselben sind oder das Ergebnis der Bewertung von einzelnen Lebensräumen, trotz unterschiedlicher Einzelkriterien, vergleichbar ist. Eine entsprechende Anwendung der Biotopwertlisten anderer Bundesländer erscheint vor diesem Hintergrund durchaus praktikabel und hinsichtlich einer einheitlichen Bewertung von Biotoptypen auf organischen Böden denkbar und wünschenswert.

### 2.1.5 Literatur

ARGE Eingriff-Ausgleich Nordrhein-Westfalen (1994): Entwicklung eines einheitlichen Bewertungsrahmens für straßenbedingte Eingriffe in Natur und Landschaft und deren Kompensation. Endbericht. Düsseldorf.

BayLfU (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz) (2010): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teil 2: Biotoptypen inklusive der Offenland-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Flachland / Städte). [\[pdf\]](#)

BayLfU (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz) (2014): Biotopwertliste zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV). [\[pdf\]](#)

Drachenfels, O. v. (2011): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2011. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen Heft A/4, 326 S., Hannover. [\[pdf\]](#)

- Drachenfels, O. v. (2012): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen – Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 32 (1): 1-60, Hannover. [\[link\]](#)
- Klotz, S. & Kühn, I. (2002): Indikatoren des anthropogenen Einflusses auf die Vegetation. Schriftenreihe für Vegetationskunde 38: 241-246. [\[pdf\]](#)
- LANUV NRW (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) (2008): Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW. [\[pdf\]](#)
- NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Landesweiter Naturschutz) (2012): Hinweise zur Definition und Kartierung der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie in Niedersachsen. [\[link\]](#)
- Riecken, U., Finck, P., Raths, U., Schröder, E. & Ssymank, A. (2006): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands – zweite fortgeschriebene Fassung. Naturschutz und biologische Vielfalt 70(2). 236 S., Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- Sukopp, H. (2014): Wandel von Flora und Vegetation in Mitteleuropa unter dem Einfluss des Menschen. Berichte über Landwirtschaft 50: 112-139.

**Zitiervorschlag:**

Belting, S., Förster, C. & Drösler, M. (2015): Biodiversität - Vegetation. In: Tiemeyer, B., Bechtold, M., Belting, S., Freibauer, A., Förster, C., Schubert, E., Dettmann, U., Fuchs, D., Frank, S., Gelbrecht, J., Jeuther, B., Laggner, A., Rosinski, E., Leiber-Sauheitl, K., Sachteleben, J., Zak, D. & Drösler, M.: Instrumente und Indikatoren zur Bewertung von Biodiversität und Ökosystemleistungen von Mooren, Braunschweig. URL: <http://www.moorschutz-deutschland.de/index.php?id=327>

Die Publikation „Instrumente und Indikatoren zur Bewertung von Biodiversität und Ökosystemleistungen von Mooren“ wurde im Rahmen des vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderten F+E-Vorhabens "Moorschutz in Deutschland - Optimierung des Moormanagements in Hinblick auf den Schutz der Biodiversität und der Ökosystemleistungen" (FKZ: 3511 82 0500) erarbeitet.





## Anhang 2.I: Bewertung der Biotoptypen Niedersachsen

Code BfN	Abkürzung NI	Bezeichnung NI	Code NI	Wertstufe	Wertstufe ohne Klammerwert	Moorpunkte	Wertstufe plus Moorpunkte
<b>36.04</b>	DT	Abtorfungsbereich / offene Torffläche	7.8	(II) I	1		<b>1</b>
<b>36.04.02</b>	DTF	Abtorfungsfläche im Fräsverfahren	7.8.1	I	1		<b>1</b>
<b>36.04.01</b>	DTS	Abtorfungsfläche im Torfstichverfahren	7.8.2	(II) I	1		<b>1</b>
	DTB	Abtorfungsfläche im Baggerverfahren	7.8.3	I	1		<b>1</b>
<b>36.04.03</b>	DTG	Boden-, Gehölz- und Stubbenabschub in Torfabbauflächen	7.8.4	(II) I	1		<b>1</b>
<b>34.08</b>	GA	Grünland-Einsaat	9.7	(II) I	1		<b>1</b>
	GW	Sonstige Weidefläche	9.8	(II) I	1		<b>1</b>
<b>33.05</b>	AM	Mooracker	11.1.5	I	1		<b>1</b>
	AZ	Sonstiger Acker	11.1.6	I	1		<b>1</b>
<b>41.07</b>	EBE	Energieholzplantage	11.3.3	I	1		<b>1</b>
<b>41.07.04</b>	EOH	Kulturheidelbeerplantage	11.4.3	I	1		<b>1</b>
<b>43.10</b>	WXP	Hybridpappelforst	1.21.2	(III) II	2		<b>2</b>
<b>44.04</b>	WZL	Lärchenforst	1.22.3	II	2		<b>2</b>
<b>44.05</b>	WZD	Douglasienforst	1.22.4	II	2		<b>2</b>
	WJN	Nadelwald-Jungbestand	1.23.2	(III) II	2		<b>2</b>
	UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte	1.25.3	(III) II	2		<b>2</b>
	DTZ	Sonstige vegetationsarme Torffläche	7.8.5	II	2		<b>2</b>
	GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden	9.5.2	(III) II	2		<b>2</b>
<b>39.07</b>	UHB	Artenarme Brennesselflur	10.4.5	(III) II	2		<b>2</b>
<b>39.07</b>	UHL	Artenarme Landreitgrasflur	10.4.6	(III) II	2		<b>2</b>
<b>43.02.02</b>	WU	Erlenwald entwässerter Standorte	1.14	(IV) III	3		<b>3</b>
<b>43.09</b>	WXH	Laubforst aus einheimischen Arten	1.21.1	III (II)	3		<b>3</b>
<b>44.04</b>	WZF	Fichtenforst	1.22.1	III (II)	3		<b>3</b>
<b>44.04</b>	WZK	Kiefernforst	1.22.2	III (II)	3		<b>3</b>
	WJL	Laubwald-Jungbestand	1.23.1	III (II)	3		<b>3</b>
<b>39.04</b>	UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur	10.3.3	(IV) III	3		<b>3</b>
<b>39.04</b>	UFZ	Sonstige feuchte Staudenflur	10.3.6	(IV) III	3		<b>3</b>
<b>39.07</b>	UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	10.4.1	(IV) III (II)	3		<b>3</b>
<b>42.02</b>	BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	2.8.2	III	3		<b>3</b>
<b>24.</b>	SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer	4.18.3	III	3		<b>3</b>
<b>24.</b>	SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	4.18.5	III	3		<b>3</b>
	MDA	Adlerfarn auf entwässertem Moor	6.9.1	II	2		<b>2</b>
<b>34.08</b>	GIM	Intensivgrünland auf Moorböden	9.6.2	III (II)	3		<b>3</b>
<b>38.06.</b>	NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht	5.2.2	(IV) III	3	+	<b>3+</b>

Code BfN	Abkürzung NI	Bezeichnung NI	Code NI	Wertstufe	Wertstufe ohne Klammerwert	Moorpunkte	Wertstufe plus Moorpunkte
43.01.02	WVP	Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald	1.15.2	(IV) III	3	1	4
43.01.02	WVS	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald	1.15.3	III	3	1	4
36.01.01.02	MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium	6.5.2	(IV) III	3	1	4
36.05.	MIW	Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche	6.6.1	(IV) III	3	1	4
36.05.	MIP	Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniervegetation	6.6.2	(IV) III	3	1	4
36.03.03	MDB	Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor	6.9.2	(IV) III	3	1	4
36.03.04	MDS	Sonstige Vegetation auf entwässertem Moor	6.9.3	(IV) III	3	1	4
43.03.02	WNW	Weiden-Sumpfwald	1.13.2	(V) IV	4		4
43.03.05	WNS	Sonstiger Sumpfwald	1.13.4	(V) IV	4		4
	WRF	Waldrand feuchter Standorte	1.24.4	(V) IV	4		4
10.06	KBK	Dichtes Kriechweiden-Gebüsch feuchter Küstendünentäler	3.12.1	IV	4		4
24.	STZ	Sonstiger Tümpel	4.20.6	(V) IV (III)	4		4
34.07.01	GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	9.1.5	(V) IV	4		4
41.01.03	BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	2.7.1	IV (III)	4	+	4+
41.01.03	BFA	Feuchtgebüsch nährstoffarmer Standorte	2.7.2	IV (III)	4	+	4+
38.05	NRW	Wasserschwaden-Landröhricht	5.2.3	(V) IV (III)	4	+	4+
24.08	NPZ	Sonstiger Nassstandort mit krautiger Pioniervegetation	5.3.4	IV (III)	4	+	4+
35.02.03	GFS	Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland	9.4.3	(V) IV	4	+	4+
35.02	GFF	Sonstiger Flutrasen	9.4.4	IV (III)	4	+	4+
43.01.02	WVZ	Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald	1.15.1	IV (III)	4	1	5
44.01.01.02	WOE	Hochmontaner Fichtenwald entwässerter Moore	1.18.3	IV (III)	4	1	5
	VOB	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Binse	4.17.7	IV	4	1	5
	VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen	4.19.1	IV (III)	4	1	5
	VERW	Wasserschwadenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	4.19.5.4	(V) IV	4	1	5
36.01.02	MBG	Gehölzreicher Komplex naturnaher Bergland-Hochmoore	6.2.3	IV	4	1	5
36.03.02	MGB	Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium	6.4.3	IV	4	1	5
36.03.02	MGZ	Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium	6.4.4	IV	4	1	5
10.05	KNE	Feuchtheide kalkarmer Küstendünentäler	3.11.3	V	5		5
10.06	KBA	Birkenwald nährstoffarmer nasser Küstendünentäler	3.12.3	V	5		5
24.	SOA	Naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer	4.16.4	V (IV)	5		5
24.	SOAo,m	Naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer, oligo-/mesotroph	4.16.4	V	5		5
24.	SOAc,k	Naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer, kalk- oder gipsreich	4.16.4	V	5		5

Code BfN	Abkürzung NI	Bezeichnung NI	Code NI	Wertstufe	Wertstufe ohne Klammerwert	Moorpunkte	Wertstufe plus Moorpunkte
24.	SOZ	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	4.16.6	V (IV)	5		5
24.	SOZo,m	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer, oligo-/mesotroph	4.16.6	V	5		5
24.	SOZc,k	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer, kalk- oder gipsreich	4.16.6	V	5		5
40.02	HCF	Feuchte Sandheide	8.1.2	V (IV)	5		5
34.07.01	GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	9.1.1	V (IV)	5		5
34.07.01	GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte	9.1.3	V (IV)	5		5
36.01.01.02	MPF	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium	6.5.1	(V) IV	4	1+	5+
37.01	NSF	Nährstoffarmes Flatterbinsenried	5.1.2	(V) IV	4	1+	5+
43.04.02	WWS	Sumpfiger Weiden-Auwald	1.9.2	V (IV)	5	+	5+
35.01.01	NSM	Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried	5.1.4	V	5	+	5+
	NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte	5.1.6	V (IV)	5	+	5+
	NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte	5.1.7	V (IV)	5	+	5+
	NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf	5.1.8	V (IV)	5	+	5+
38.07	NRZ	Sonstiges Landröhricht	5.2.6	V (IV)	5	+	5+
34.06.02	RNF	Feuchter Borstgras-Magerrasen	8.2.1	V (IV)	5	+	5+
35.02.01	GNA	Basen- und nährstoffarme Nasswiese	9.3.1	V	5	+	5+
35.02.01	GNK	Basenreiche, nährstoffarme Nasswiese	9.3.2	V	5	+	5+
35.02.03	GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland	9.3.3	V (IV)	5	+	5+
35.02.03	GNM	Mäßig nährstoffreiche Nasswiese	9.3.5	V	5	+	5+
35.02.03	GNR	Nährstoffreiche Nasswiese	9.3.6	V (IV)	5	+	5+
35.02.05	GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	9.3.7	V (IV)	5	+	5+
43.04.01	WET	(Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen	1.10.1	V (IV)	5	1	6
41.01.03	BNR	Weiden-Sumpfgewächsbüsch nährstoffreicher Standorte	2.6.1	V(IV)	5	1	6
41.01.03	BNA	Weiden-Sumpfgewächsbüsch nährstoffärmerer Standorte	2.6.2	V(IV)	5	1	6
	VOT	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Teichblattpflanzen	4.17.2	V	5	1	6
	VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen	4.17.3	V	5	1	6
	VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer	4.17.4.1	V	5	1	6
	VORT	Teichsimsenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer	4.17.4.3	V	5	1	6
	VORZ	Sonstiges Röhricht nährstoffarmer Stillgewässer	4.17.4.4	V	5	1	6
	VOW	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Seggen/Wollgras	4.17.5	V	5	1	6
	VOC	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schneide	4.17.6	V	5	1	6

Code BfN	Abkürzung NI	Bezeichnung NI	Code NI	Wertstufe	Wertstufe ohne Klammerwert	Moorpunkte	Wertstufe plus Moorpunkte
	VEL	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit submersen Laichkrautgesellschaften	4.19.1	V (IV)	5	1	6
	VET	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit sonstigen Tauchblattpflanzen	4.19.2	V (IV)	5	1	6
	VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen	4.19.3	V (IV)	5	1	6
	VEH	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Froschbiss-Gesellschaften	4.19.4	V	5	1	6
	VERS	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	4.19.5.1	V	5	1	6
	VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer	4.19.5.2	V	5	1	6
	VERZ	Sonstiges Röhricht nährstoffreicher Stillgewässer	4.19.5.5	V (IV)	5	1	6
	VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen	4.19.7	V	5	1	6
<b>38.02.02</b>	NRS	Schilf-Landröhricht	5.2.1	V (IV)	5	1	6
<b>38.03</b>	NRR	Rohrkolben-Landröhricht	5.2.4	V (IV)	5	1	6
<b>38.01</b>	NRT	Teichsimsen-Landröhricht	5.2.5	V	5	1	6
<b>38.04</b>	NRC	Schneiden-Landröhricht	5.2.7	V	5	1	6
<b>36.03.01</b>	MWD	Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore	6.3.3	V	5	1	6
<b>36.03.02</b>	MGT	Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	6.4.2	V (IV)	5	1	6
<b>40.02</b>	MZS	Sonstige Moor- und Sumpfheide	6.7.3	V	5	1	6
<b>41.01.03</b>	BNG	Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore	2.6.3	V(IV)	5	1+	6+
<b>37.02</b>	NSGG	Schlankseggenried	5.1.5.1	V (IV)	5	1+	6+
<b>37.02</b>	NSGA	Sumpfseggenried	5.1.5.2	V	5	1+	6+
<b>37.02</b>	NSGR	Uferseggenried	5.1.5.3	V	5	1+	6+
<b>37.02</b>	NSGP	Rispenseggenried	5.1.5.4	V	5	1+	6+
<b>37.02</b>	NSGS	Sonstiges nährstoffreiches Großseggenried	5.1.5.5	V	5	1+	6+
<b>43.02.02.01</b>	WARQ	Erlen-Quellbruchwald nährstoffreicher Standorte	1.11.1.1	V	5	2	7
<b>43.02.02.01</b>	WARÜ	Überstauter Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	1.11.1.2	V	5	2	7
<b>43.02.02.01</b>	WARS	Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	1.11.1.3	V	5	2	7
<b>43.02.01</b>	WAT	Erlen- und Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Tieflandes	1.11.2	V	5	2	7
<b>43.02.01</b>	WAB	Erlen- und Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Berglandes	1.11.3	V	5	2	7
<b>43.01.01</b>	WBA	Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Tieflands	1.12.1	V	5	2	7
<b>43.01.01</b>	WBK	Subkontinentaler Kiefern-Birken-Bruchwald	1.12.2	V	5	2	7
<b>43.02.01</b>	WBM	Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorgter Standorte des Tieflands	1.12.3	V	5	2	7
<b>43.01.01</b>	WBB	(Fichten-)Birken-Bruchwald des höheren Berglands	1.12.4	V	5	2	7
<b>43.02.01</b>	WBR	Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	1.12.5	V	5	2	7

Code BfN	Abkürzung NI	Bezeichnung NI	Code NI	Wertstufe	Wertstufe ohne Klammerwert	Moorpunkte	Wertstufe plus Moorpunkte
44.01.01.01	WOH	Hochmontaner Fichtenwald nährstoffarmer Moore	1.18.1	V	5	2	7
44.01.01.01	WON	Hochmontaner Fichtenwald nährstoffreicherer Moore	1.18.2	V	5	2	7
05.08	MK	Abtragungs-Hochmoor der Küste	3.14	V	5	2	7
24.	SOM	Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung	4.16.1	V	5	2	7
24.	SONo	Naturnahes nährstoffarmes Kleingewässer natürlicher Entstehung, oligotroph	4.16.2	V	5	2	7
24.	SONm	Naturnahes nährstoffarmes Kleingewässer natürlicher Entstehung, mesotroph	4.16.2	V	5	2	7
24.	SONd	Naturnahes nährstoffarmes Kleingewässer natürlicher Entstehung, dystroph	4.16.2	V	5	2	7
24.	SOTd	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer	4.16.3	V (IV)	5	2	7
	VOM	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Moosdominanz	4.17.1	V	5	2	7
35.01.01	NSA	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	5.1.1	V	5	2	7
35.01.02	NSK	Basenreiches, nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	5.1.3	V	5	2	7
36.01.01	MHR	Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands	6.1.1	V	5	2	7
36.02.01	MHH	Naturnahes Heidehochmoor	6.1.2	V	5	2	7
36.02.01	MHS	Naturnahes Schlatt- und Verlandungshochmoor	6.1.3	V	5	2	7
36.01.01	MHZ	Regenerierter Torfstichbereich des Tieflands mit naturnaher Hochmoorvegetation	6.1.4	V	5	2	7
36.01.02	MBW	Wachstumskomplex naturnaher Bergland-Hochmoore	6.2.1	V	5	2	7
36.01.02	MBS	Stillstandskomplex naturnaher Bergland-Hochmoore	6.2.2	V	5	2	7
36.03.01	MWS	Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen	6.3.1	V	5	2	7
36.03.01	MWT	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium	6.3.2	V	5	2	7
36.03.02	MGF	Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium	6.4.1	V	5	2	7
40.02	MZE	Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor	6.7.1	V	5	2	7
36.02.01	MZN	Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor	6.7.2	V	5	2	7
	MST	Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation	6.8.1	V	5	2	7
	MSS	Torfschlammflächen mit Schnabelriedvegetation	6.8.2	V	5	2	7

**Anhang 2.II: Bewertungstabelle Vegetation Bayern**

Code BfN	Code BY Biotop- bzw. Nutzungstyp	Code BY Biotop- / Nutzungstyp (BayKompV)	Bezeichnung BY	Biotopwert-spanne	max. Biotopwert	Moorpunkte	Wertpunkte + Moorpunkte
<b>33.05.03</b>	A11	A11	intensiv bewirtschaftete Äcker (ohne od. mit stark verarmter Segetalvegetation)	1	1		1
<b>34.08</b>	G11	G11	Intensivgrünland	1	1		1
<b>36.04.01 / 36.04.02</b>	M31	M31	Torfabbaubereiche	1	1		1
<b>33.05.02</b>	A12	A12	bewirtschaftete Äcker mit typischer Segetalvegetation	2	2		2
<b>33.05.04</b>	A2	A2	Ackerbrachen (inkl. Sonderkulturen)	2	2		2
<b>34.08.xx.03</b>	G12	G12	Intensivgrünland (brachgefallen)	2	2		2
<b>(35.02.03 / 35.02.04 / GEM)</b>	G211	G211	mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland	2	2		2
<b>36.04.03 / 36.04.04</b>	M32	M32	Torfhalden	2	2		2
<b>44.04 / 44.05</b>	N71	N71	Nadelholzforste (strukturarm)	1 bis 2	2		2
<b>33.05.01</b>	A13	A13	extensiv bewirtschaftete Äcker mit seltener Segetalvegetation	3	3		3
<b>41.07</b>	B5	B5	Gehölzplantagen	1 bis 3	3		3
<b>43.10</b>	L72	L72	sonst. Laubmischwälder (nicht standortgerecht & gebietsfremde Baumarten)	2 bis 3	3		3
<b>44.04.03 / 44.04.04</b>	N72	N72	Nadelholzforste (struktureich)	2 bis 3	3		3
<b>35.02.xx.03</b>	GB00BK	G215 / G223 / G314 / G321 / G331 / K12 / K13	Magere Altgrasbestände und Grünlandbrachen	3 bis 4	4		4
<b>40.02.03</b>	GC00BK	M111 / M21 / Z111 / Z12 / Z13	Zwergstrauch- und Ginsterheiden / kein LRT	3 bis 4	4		4
<b>43.09</b>	L71	L71	sonst. Laubmischwälder (nicht standortgerecht)	2 bis 4	4		4
<b>34.07.01</b>	LR6510	G212	artenreiche Flachland-Mähwiesen mittlerer Standorte	3 bis 4	4		4
<b>38.02.01 / 38.07</b>	VC3150	R2	Großseggenriede der Verlandungszone / LRT 3150	4	4		4
<b>24.08 / 37.01.01 / 38.</b>	VK3130	R2	Kleinröhrichte / LRT 3130	4	4		4
<b>24.08 / 37.01.01 / 38.02</b>	VK3140	R2	Kleinröhrichte / LRT 3140	4	4		4

Code BfN	Code BY Biotop- bzw. Nutzungstyp	Code BY Biotop- / Nutzungstyp (BayKompV)	Bezeichnung BY	Biotopwert- spanne	max. Biotopwert	Moorpunkte	Wertpunkte + Moorpunkte
<b>24.08 / 37.01.01 / 38.</b>	VK3150	R2	Kleinröhrichte / LRT 3150	4	4		4
<b>66.07</b>	AI00BK	G214	Alpengoldhaferwiese / kein LRT	4	4		4
<b>66.07</b>	AI6520	G214	Alpengoldhaferwiese / LRT 6520	4	4		4
<b>(34.07)</b>	GE00BK	G213 / G214	Artenreiches Extensivgrünland / kein LRT	3 bis 4	4		4
<b>34.07.01</b>	GE6510	G214	Artenreiches Extensivgrünland / LRT 6510	4	4		4
<b>34.07.02</b>	GE6520	G214	Artenreiches Extensivgrünland / LRT 6520	4	4		4
<b>34.07.02 / 35.02</b>	GI00BK	G214	Magere Goldhaferwiesen / kein LRT	4	4		4
<b>34.07.01 / 34.07.02</b>	GI6520	R322	Magere Goldhaferwiesen LRT 6520	4	4		4
<b>67.01</b>	AH00BK	K21	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren ((sub-)alpin), kein LRT	4	4	+	4 +
<b>39.03 / 39.05.02 / 35.02.xx.03</b>	GH00BK	G223 / K123 / K133	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren / kein LRT	3 bis 4	4	+	4 +
<b>24.08 / 38.</b>	VK00BK	R2	Kleinröhrichte / kein LRT	4	4	+	4 +
<b>41.01.03</b>	WG00BK	B113 / B114 / B115 / W13	Feuchtgebüsche	4	4	1	5
<b>67.01</b>	AH6430	K21	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren ((sub-)alpin), LRT 6430	4	4	1	5
<b>35.02.02</b>	GA6440	G24	Brenndoldenwiesen / LRT 6440	5	5		5
<b>37.01 / 37.02</b>	GG00BK	G223 / G31 / M411 / M421	Großseggenriede außerhalb der Verlandungszone	4	4	1	5
<b>39.03.01.02 / 39.04</b>	GH6430	K123 / K133	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren / LRT 6430	3 bis 4	4	1	5
<b>34.06</b>	GO00BK	G33	Borstgrasrasen / kein LRT (sek./verbracht/artenarm)	4 bis 5	5		5
<b>35.03</b>	GZ1340	G25	Salzwiesen im Binnenland	5	5		5
<b>24.01 / 24.02 / 24.07.01</b>	LR3130	R12 / R21 / R321 / S122	Stillgewässer mit Pioniervegetation ohne §30 / LRT 3130	4 bis 5	5		5
<b>24.01 / 24.02 / 24.07.01</b>	LR3140	R12 / R21 / R321 / S122	Stillgewässer mit Characeen ohne §30 / LRT 3140	4 bis 5	5		5
<b>24.01 / 24.02 / 24.07.01</b>	LR3150	R12 / R22 / R322	Stillgewässer (nährstoffreich) ohne §30 / LRT 3150	4 bis 5	5		5

Code BfN	Code BY Biotop- bzw. Nutzungstyp	Code BY Biotop- / Nutzungstyp (BayKompV)	Bezeichnung BY	Biotopwert- spanne	max. Biotopwert	Moorpunkte	Wertpunkte + Moorpunkte
<b>36.03.03 / 36.03.04 / 36.04 / 36.05 / 24.07 / 24.08</b>	MO00BK*	M111 / M21 / B115	Offene Hoch- und Übergangsmoore	3 bis 4	4	1	5
<b>38.02.01</b>	VC3130	R321	Großseggenriede der Verlandungszone / LRT 3130	5	5		5
<b>38.02.01</b>	VC3140	R321	Großseggenriede der Verlandungszone / LRT 3140	5	5		5
<b>38.</b>	VH3130	R12	Großröhrichte / LRT 3130	4 bis 5	5		5
<b>38.</b>	VH3140	R12	Großröhrichte / LRT 3140	4 bis 5	5		5
<b>38.</b>	VH3150	R12	Großröhrichte / LRT 3150	4 bis 5	5		5
<b>43.04.03</b>	WA91F0	L53	Auwälder / LRT 91F0	3 bis 5	5		5
<b>43.03.01</b>	WQ00BK	L43	Sumpfwälder / kein LRT (degradiert)	3 bis 5	5		5
<b>40.03 / 40.05</b>	GC4030	Z11 / Z12	Zwergstrauch- und Ginsterheiden / LRT 4030	3 bis 5	5		5
<b>35.02.03 / .04 / .05</b>	GN00BK	G22 / G23 / M411 / M421	Seggen- oder binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	3 bis 5	5	+	5 +
<b>35.02.01</b>	GP00BK	G32 / M111 / M21	Pfeifengraswiesen / kein LRT	3 bis 5	5	+	5 +
<b>43.03.01</b>	WQ91E0*	L43	Sumpfwälder / LRT 91E0*	3 bis 5	5	+	5 +
<b>34.06</b>	GO6230*	G33	Borstgrasrasen / LRT 6230*	4 bis 5	5	+	5 +
<b>35.02.01</b>	GP6410	G32	Pfeifengraswiesen / LRT 6410	4 bis 5	5	+	5 +
<b>38.02.02 / 38.05 / 38.06 / 38.07</b>	GR00BK	G223 / R11	Landröhrichte	4 bis 5	5	+	5 +
<b>24.01</b>	SU00BK	Q21 / Q222 / S111 / S112 / S121 / S122	Vegetationsfreie Wasserflächen in geschützten Gewässern / kein LRT	4 bis 5	5	+	5 +
<b>24.01</b>	SU3160	S111 / S112	Vegetationsfreie Wasserflächen in geschützten Gewässern / LRT 3160	4 bis 5	5	+	5 +
<b>37.01 / 37.02</b>	VC00BK	R32	Großseggenriede der Verlandungszone / kein LRT	4 bis 5	5	+	5 +
<b>38.</b>	VH00BK	R12	Großröhrichte / kein LRT	4 bis 5	5	+	5 +
<b>24.01</b>	VU3160	S111 / S112	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	4 bis 5	5	+	5 +
<b>43.04.01 / 43.04.02</b>	WA91E0*	B114 / W3 / L51 / L52	Auwälder / LRT 91E0*	4 bis 5	5	+	5 +

\*Anmerkung zum Biotoptyp MO00BK: Die vor allem im Vergleich zu anderen Moorbiototypen (MOXXXX, MFXXXX) schlechtere Biotopwertestufung resultiert aus dem Fehlen von LRT Zuordnungen, bzw. das hohe Degradationsniveau der als MO00BK zu bezeichnenden Biototypen.



Code BfN	Code BY Biotop- bzw. Nutzungstyp	Code BY Biotop- / Nutzungstyp (BayKompV)	Bezeichnung BY	Biotopwert- spanne	max. Biotopwert	Moorpunkte	Wertpunkte + Moorpunkte
<b>38.04</b>	GJ7210*	R112 / R122	Schneidried-Sümpfe	5	5	1	6
<b>36.03 / 36.05 / 40.02 / 41.01.03</b>	MO7120	M112	Offene Hoch- und Übergangsmoore / LRT7120	5	5	1+	6 +
<b>43.01 / 44.01</b>	MW91D0*	L41 / N51 / N52 / N53	Moorwälder	3 bis 5	5	1+	6 +
<b>43.01</b>	MW91D1*	L41	Moorwälder - Birke	3 bis 5	5	1+	6 +
<b>44.01.02</b>	MW91D2*	N52	Moorwälder - Kiefer	3 bis 5	5	1+	6 +
<b>44.01.01</b>	MW91D4*	N51	Moorwälder - Fichte	3 bis 5	5	1+	6 +
<b>35.01.01 / 41.01.03</b>	MF00BK	M411 / M42 / G222 / G342 / B115 / Q2	Flach- und Quellmoore / kein LRT	4 bis 5	5	2	7
<b>35.01.02 / (41.01.03)</b>	MF7230	M41 / B115 / Q22	Flach- und Quellmoore / LRT 7230	4 bis 5	5	2	7
<b>35.01.02 / (41.01.03)</b>	MF7240*	M412 / G342	Flach- und Quellmoore / LRT 7240*	5	5	2	7
<b>24.01 / 24.08</b>	MO3160	S111 / S112	Offene Hoch- und Übergangsmoore / LRT 3160	4 bis 5	5	2	7
<b>36.01 / (41.01.03)</b>	MO7110*	M12	Offene Hoch- und Übergangsmoore / LRT 7110*	5	5	2	7
<b>36.02 / 37.02.01 / 40.02</b>	MO7140	M2	Offene Hoch- und Übergangsmoore / LRT 7140	4 bis 5	5	2	7
<b>36.01 / 36.02 / 36.03.01</b>	MO7150	M12 / M112	Offene Hoch- und Übergangsmoore / LRT 7150	5	5	2	7
<b>44.01.03 / 44.01.04</b>	MW91D3*	N53	Moorwälder - Latsche / Spirke	3 bis 5	5	2	7
<b>43.02</b>	WB00BK	L42	Bruchwälder	3 bis 5	5	2	7